



Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Nachtrag Nr. 1 gemäß §§ 9 Abs. 4, 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – zu dem bereits veröffentlichten Registrierungsformular vom 14. April 2016, für die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –

(im Folgenden der „**Nachtrag Nr. 1**“).

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. WIDERRUFSRECHT UND VERÄNDERUNGEN.....	3
II. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1. ANGABEN ZUR NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE –	4
III. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 2. WICHTIGE INFORMATIONEN.....	12
IV. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 3. HISTORISCHE FINANZANGABEN	13
V. VERANTWORTUNG	U-1

I. WIDERRUFSRECHT UND VERÄNDERUNGEN

Nach § 16 Absatz (3) Satz (1) WpPG haben Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 1 eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, das Recht, diese innerhalb von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 1 zu widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit gemäß § 16 Absatz (1) WpPG vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Der für den Nachtrag Nr. 1 maßgebliche neue Umstand ist am 26. Mai 2016 eingetreten, da zu diesem Zeitpunkt der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss des NORD/LB Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. März 2016 veröffentlicht wurde.

Der Widerruf ist an die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Friedrichswall 10, 30159 Hannover, zu richten.

II. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1. ANGABEN ZUR NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE –

1. Im Abschnitt 1. „Angaben zur Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird innerhalb des Unterabschnitts der Ziffer 1.1.1.2. „Spezifizierung der Risiken in Bezug auf die Emittentin“ der Unterabsatz „Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften unterliegen beträchtlichen Adress- und Marktpreisrisiken, die durch Zeiten der Finanzkrise und Rezession noch verstärkt werden“ gelöscht und wie folgt neu gefasst:

„Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften unterliegen beträchtlichen Adress- und Marktpreisrisiken, die durch Zeiten der Finanzkrise und Rezession noch verstärkt werden.“

Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften sind Adressrisiken ausgesetzt. Hierzu zählt unter anderem das Kreditrisiko Dritter. Letzteres gilt vorrangig in Bezug auf das klassische Kreditvergabe- und Einlagengeschäft, in geringerem Maße jedoch auch in Bezug auf nicht klassisches Geschäft, wie z.B. Derivatgeschäfte, Wertpapiere, das Halten von Wertpapieren Dritter sowie andere Kreditverträge, durch die sie dem Risiko eines Kontrahentenausfalls ausgesetzt sind. In letzter Zeit hat sich ein bestimmtes Kontrahentenrisiko ergeben, das nachstehend unter *„Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften könnten gezwungen sein, eine Neubewertung und erhebliche Herabsetzung des Buchwerts ihrer jeweiligen HETA-Vermögenswerte vorzunehmen“* beschrieben ist.

Für die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften besteht insoweit das Risiko, dass Vertragspartner ausfallen. Auch wenn Kunden für Verluste verantwortlich wären, die durch Übernahme von Positionen auf ihre Rechnung entstehen, können die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften dadurch weiteren Kreditrisiken ausgesetzt sein, dass sie sich gegen diese Verluste absichern müssen. Das Geschäft der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften kann auch dann leiden, wenn Kunden Verluste erleiden und das Vertrauen in die Produkte und Leistungen der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften verlieren.

Eine andere Form des Kreditrisikos besteht durch das Länderrisiko bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen und Geschäftstätigkeiten. Dieses Risiko äußert sich insbesondere dann, wenn politische Schwierigkeiten und politische Instabilität eines Landes die Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen gefährden oder mindern. Dies gilt sowohl für in dem betroffenen Land ansässige Vertragspartner als auch für das betroffene Land, sofern es selbst Vertragspartner ist.

Das Länderrisiko besteht für die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden europäischen Staatsschuldenkrise und den damit einhergehenden Marktunsicherheiten in mehreren EU-Ländern.

Das Kreditrisiko kann sich auch im Settlementrisiko äußern, mithin im Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko. Es besteht also als die Möglichkeit, dass eine Bank an den Geschäftspartner zahlt, im Gegenzug aber nicht den entsprechenden Ausgleich erhält. Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften haben im Rahmen des normalen Geschäfts mit vielen unterschiedlichen Branchen und Vertragspartnern zu tun, wobei die Exponiertheit gegenüber Vertragspartnern aus der Finanzdienstleistungsbranche von besonderer Bedeutung ist. Diese besondere Exponiertheit kann aus dem Handel, der Kreditvergabe, der Annahme von Einlagen, dem Abrechnungs- und Ausgleichsverkehr sowie vielen anderen Tätigkeiten und Beziehungen herrühren. Bei den entsprechenden Vertragspartnern handelt es sich unter anderem um kommunale Sparkassen, Finanzdienstleister, Handels- und Geschäftsbanken, Investmentbanken, Investmentfonds und andere institutionelle Kunden. Viele dieser Beziehungen sind für die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften mit einem Kreditrisiko verbunden, für den Fall, dass der Vertragspartner ausfällt oder durch ein Systemrisiko beeinträchtigt ist. Sofern die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften Sicherheiten von ihren Vertragspartnern erhalten haben, besteht das Risiko, dass die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften diese Sicherheiten unter Umständen nicht verwerten können oder zu einem Preis veräußern müssen, der zur umfassenden Risikoabdeckung und Schadensfreihaltung nicht ausreicht. Des Weiteren bestehen bei Forderungsankäufen transaktionsspezifische Risiken wie das Comminglingrisiko (Weiterleitungsrisiko, dem die NORD/LB als Gläubiger angekaufter Forderungen durch die Vermischung von eingezogenen Forderungen mit eigenen Mitteln des Forderungsverkäufers ausgesetzt sein kann) und das Verwässerungsrisiko. Viele der von der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – eingesetzten Absicherungs- und sonstigen Risikomanagementstrategien sind außerdem mit Geschäften mit Vertragspartnern aus dem Finanz-

dienstleistungsbereich verbunden. Erbringen diese Vertragspartner ihre Leistung nicht oder werden sie als schwach wahrgenommen, kann dies die Wirksamkeit der Absicherungs- und sonstigen Risikomanagementstrategien der Emittentin gefährden.

Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften treffen Vorkehrungen für Darlehensverluste, die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Wertminderungsaufwand abgebildet sind, und sorgen damit für sachgerechte Einzelwertberichtigungen für Darlehensverluste auf Grund der Bewertung von früheren Darlehensverlusten, von Art und Volumen des Kreditgeschäfts der jeweiligen Bank, von Branchennormen, überfälligen Darlehen, Wirtschaftsbedingungen und anderen Faktoren in Bezug auf die Einbringlichkeit des Kreditbestands der jeweiligen Unternehmen.

Diese Festlegungen beruhen vorrangig auf historischer Erfahrung und Beurteilung durch die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften, sodass ihre Rückstellungen für künftige Darlehensverluste aufgrund der Zunahme oder Abnahme von notleidenden Werten oder wegen anderer Gründe nach oben oder unten anzupassen sein könnten. Erhöhungen bei der Rückstellung für Darlehensverluste sowie Darlehensverluste, die bereits festgelegte Rückstellungen überschreiten oder Änderungen bei der Einschätzung des Verlustrisikos im Bestand nicht gefährdeter Darlehen, können sich auf das Geschäft, das Betriebsergebnis oder die Finanzlage der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften wesentlich nachteilig auswirken.

Seit Beginn der Krise in den Schifffahrtsmärkten im Jahr 2008, die sich insbesondere in Form einer geringen Kapazitätsauslastung und eines Drucks auf die Charraten (insbesondere im Container- und Bulkersegment) manifestiert, hat sich die Qualität des Kreditportfolios der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaft Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – verschlechtert. Im Jahr 2015 führte die anhaltende Krise innerhalb des Kreditportfolios in seiner Gesamtheit zu einer spürbaren Erhöhung der Vorkehrungen für Darlehensverluste. Aufgrund des hohen Anteils an auf US-Dollar lautenden Vermögenswerten des Schifffahrts-Portfolios wurde diese Entwicklung durch die Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro noch verstärkt. Die NORD/LB erwartet, dass die schwierige Marktlage bei Schiffsfinanzierungen, bedingt durch die oben beschriebene anhaltende Schifffahrtskrise, zu einem weiteren Wertverfall ihres Schifffahrts-Portfolios führt. Vor diesem Hintergrund verfolgt die NORD/LB das Ziel einer Reduktion ihres Schifffahrts-Portfolios. Diese Umstände führen zu einer weiteren deutlichen Erhöhung des Risikovorsorgebedarfs über die bisherigen Planungen hinaus. In diesem Zusammenhang erwartet die NORD/LB, dass der Umfang der vorzunehmenden Aufwendungen für die Risikovorsorge, insbesondere für das Schiffsportfolio, nicht durch die Erträge aus den anderen Geschäftsfeldern im Geschäftsjahr 2016 kompensiert werden kann, geht aber von der Erfüllung aller regulatorischen Vorgaben aus.

Gelingt eine Reduktion des Schifffahrts-Portfolios nicht oder verschärft sich die schwierige Marktlage bei Schiffsfinanzierungen weiter, kann sich dies auch darüber hinaus nachteilig auf die Ertragssituation und das Jahresergebnis der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften auswirken.

Die Märkte, in denen die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften tätig sind, insbesondere der deutsche Bankensektor, sind durch einen starken Wettbewerb geprägt, so dass sich oftmals wirtschaftlich unattraktive Margen ergeben. Kreditmargen und Erträge sind einem Druck ausgesetzt, der sich in Zukunft noch verstärken könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Entwicklung negative Auswirkungen auf die Geschäfte der Emittentin hat.

Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften haben zur Sicherung oder Verbesserung ihrer Marktposition Eigenkapitalinvestitionen in fremde Unternehmen vorgenommen und könnten dies auch weiterhin tun. Hierdurch unterliegen sie einem Beteiligungsrisiko. Eine Garantie, dass eine Unternehmensbeteiligung als Kapitalanlage die strategische Zielsetzung auch erreicht, gibt es nicht. Insbesondere kann es bei Unternehmensbeteiligungen, in welche als Kapitalanlage investiert wurde, wegen unvorhergesehener Entwicklungen im Markt oder bei der Gesellschaft zu Wertverlusten kommen. Die Emittentin könnte die Verluste sowohl von Tochterunternehmen als auch aus anderen Investments zu tragen haben, wobei diese Verluste den Wert der Beteiligung bzw. des Investments übersteigen könnten.

Für die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften besteht außerdem ein Marktpreisrisiko in Folge von offenen Positionen in den Devisen-, Zins- und Kapitalmärkten. Das Risiko ist aufgrund von Schwankungen bei Marktpreisen oder Devisenkursen mit Abweichungen im Finanzergebnis verbunden.

Ein Marktpreisrisiko im Handelsbestand entsteht durch Handelstätigkeit im Zins-, Devisen- und Kapitalmarkt. Ein Marktpreisrisiko im Bankenbestand entsteht durch Unterschiede bei den Zeiträumen der Zinsbindung. In Volatilitätsphasen können auf bedeutende Handelsgewinne Phasen der Handelsverluste folgen. Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften können wesentliche Verluste erleiden, wenn sie an Wert verlierende Positionen nicht rechtzeitig schließen können, insbesondere bei illiquiden Vermögenswerten, wie nicht an der Börse oder anderen öffentlichen Handelsmärkten notierten Werten, z.B. Derivateverträgen zwischen Banken.

Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften führen einen wesentlichen Umfang ihres Geschäfts in anderen Währungen als dem Euro durch, vor allem in US-Dollar. Hierdurch entstehen der NORD/LB und ihren Tochtergesellschaften Devisenumrechnungsrisiken und Devisentransaktionsrisiken. Darüber hinaus ist der US-Dollar die im Bereich der Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen, welche zu den Hauptgeschäftsbereichen der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften zählen, vorwiegend verwendete Währung. Eine Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro würde zu niedrigeren Erträgen aus solchen Transaktionen führen. Andererseits würde eine Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro zu einer Erhöhung der Risikopositionen in US-Dollar sowie der risikogewichteten Aktiva („RWA“) führen, was sich nachteilig auf die Kapitalquoten auswirken würde. Soweit die Emittentin betriebliche Ergebnisse in anderen Währungen als dem Euro abbildet, unterliegt sie einem Devisenrisiko, das wesentliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft, das Betriebsergebnis oder die Finanzlage der Emittentin haben könnte.

Sofern Instrumente oder Strategien der Emittentin für die Absicherung oder anderweitige Steuerung des Kredit-, Adress- oder Marktpreisrisikos nicht effektiv sind, kann sie ihre Risiken unter Umständen nicht erfolgreich auffangen. Die Finanzergebnisse der Emittentin sind auch davon abhängig, wie gut sie ihre Kreditkosten feststellt und bewertet und mit ihrem Kreditrisiko und Adressrisiko sowie mit Marktpreisrisiko-Konzentrationen umgeht.

Soweit sich ihre Einschätzungen zu Änderungen bei der Kreditqualität und Risikokonzentration oder Annahmen oder Schätzungen, die für die Festlegung ihrer Bewertungsmodelle für den Marktwert der Aktiv- und Passivwerte oder für die Bestimmung der sachgerechten Höhe der Rückstellungen und Wertberichtigungen für Darlehensverluste und andere Risiken benutzt werden, als unrichtig oder ohne Vorhersagekraft für die tatsächlichen Ergebnisse erweisen, könnte die Emittentin höhere Kredit-, Handels- oder Kapitalanlageverluste erleiden als erwartet. Dies wiederum kann sich im wesentlichen Maße nachteilig auf das Geschäft, das Betriebsergebnis oder die Finanzlage der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften auswirken.“

2. Im Abschnitt 1. „Angaben zur Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt 1.2.1. „Abschlussprüfer“ gelöscht und wie folgt neu gefasst:

„1.2.1. Abschlussprüfer

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der NORD/LB Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. März 2016 (der „**Konzernzwischenabschluss 31. März 2016**“) wurde nach den von der EU verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischeninformationen (IAS 34) und der Konzernzwischenlagebericht nach den Anforderungen des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) erstellt.

Der Konzernabschluss der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 (der „**Konzernabschluss 2015**“) und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 317 Handelsgesetzbuch („HGB“) und nach den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung („GAAS“) von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osterstraße 40, 30159 Hannover („KPMG“) geprüft. KPMG hat den Konzernabschluss 2015 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der NORD/LB Gruppe mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Einzelabschluss 2015 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale - für das Geschäftsjahr 2015 (der „**Einzelabschluss 2015**“) wurde nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt und zusammen mit dem Lagebericht gemäß § 317 HGB und nach GAAS von KPMG geprüft. KPMG hat den Einzelabschluss 2015 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 (der „**Konzernabschluss 2014**“) und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 317 HGB und nach GAAS von KPMG geprüft. KPMG hat den Konzernabschluss 2014 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der NORD/LB Gruppe mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss 2014 und der Konzernabschluss 2015 wurden jeweils nach den von der EU verabschiedeten IFRS sowie den zusätzlichen Anforderungen des deutschen Handelsrechts gemäß § 315a (1) HGB erstellt.

KPMG ist Mitglied der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer.“

3. Im Abschnitt 1. „**Angaben zur Norddeutsche Landesbank – Girozentrale** –“ wird der Unterabschnitt 1.2.4. „**Ereignisse in jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale** –“ gelöscht und wie folgt neu gefasst:

„1.2.4. Ereignisse in jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale -

Genehmigung der Kapitalmaßnahmen durch die EU Kommission und vergleichbare Zusagen

Die EU Kommission hat im Rahmen einer beihilferechtlichen Prüfung im Juli 2012 alle Kapitalmaßnahmen im Rahmen des von der NORD/LB implementierten Kapitalstärkungsprogramms final genehmigt. Aufgrund der Eigentümerstruktur der NORD/LB werden alle Kapitalmaßnahmen als staatliche Beihilfe qualifiziert, so dass die Kapitalmaßnahmen durch die EU-Kommission in einem von der Bundesrepublik Deutschland beantragten Verfahren genehmigt werden mussten. Die von der EU-Kommission genehmigten Kapitalstärkungsmaßnahmen umfassen (i) den Einbehalt von Dividenden, (ii) Kapitalinvestitionen bestimmter Eigentümer der NORD/LB in Form von Bareinlagen, (iii) die Umwandlung stiller Beteiligungen an der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaft, der Bremer Landesbank, sowie anderer nachrangiger Wertpapiere, die von bestimmten Eigentümern der NORD/LB und ihren Tochtergesellschaften gehalten werden, in Eigenkapital und (iv) eine Garantie für Eventualforderungen von zwei Eigentümern für einen bestimmten Teil eines festgelegten Kreditportfolios, die bis Ende 2014 durch die NORD/LB hätte in Anspruch genommen werden können. Alle diese Kapitalstärkungsmaßnahmen wurden mittlerweile umgesetzt. Diese Garantie wurde in der Zwischenzeit beendet, ohne verwendet zu werden. Die Bank hat im März 2014 eine neue Garantie mit einem externen Teilnehmer ("**Northvest**") vereinbart. Im September 2015 hat die Bank eine Aufstockung von Northvest vereinbart. Im Ergebnis erhöhte dies das harte Kernkapital (CET1) um gegenwärtig 1,0%.

Die Genehmigung der EU-Kommission basierte auf einem Katalog von Verpflichtungen, der zwischen der NORD/LB und der EU-Kommission für einen Zeitraum bis Ende 2016 in einem sogenannten Restrukturierungsplan vereinbart wurde. Dieser zielt hauptsächlich auf eine moderate Anpassung des Umfangs der NORD/LB Gruppe, gemessen an der Bilanzsumme und den risikogewichteten Aktiva, eine stärkere Konzentration auf die Kernkundschaft und Kernregionen der NORD/LB, der Verkauf bestimmter Beteiligungen, ein Kostenoptimierungsprogramm und, was die NORD/LB und Bremer Landesbank anbelangt, den Einbehalt von Dividenden zumindest für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

1. Im August 2013 erhielt die NORD/LB außerdem die Genehmigung der EU-Kommission, die Bedingungen bei einigen ihrer stillen Beteiligungen zu ändern. Entsprechend den Markterwartungen ermöglichen es diese Bedingungen der NORD/LB, Zinsen auf diese stillen Beteiligungen zu zahlen, wenn die Emittentin Gewinne erwirtschaftet, ungeachtet dessen, ob eine Dividende an die Eigentümer der NORD/LB ausgeschüttet wird oder nicht. Die Genehmigung der EU-Kommission wurde im Gegenzug zu bestimmten weiteren Verpflichtungen gewährt. Die weiteren Verpflichtungen sind die Verlängerung des Zeitraums, in dem die NORD/LB auf größere Akquisitionen verzichtet, welcher sich ursprünglich auf drei Jahre bis zum Juli 2015 belief und nun bis zum Jahresende 2016 verlängert wurde, und die Zusage, weitere nicht zum Kerngeschäft gehörige Tochtergesellschaften und Beteiligungen zu veräußern und die Bilanzsumme weiter zu reduzieren, falls sich die NORD/LB entschlossen hätte, die vorstehend erwähnte Bürgschaft für Eventualforderungen in Anspruch zu nehmen.

Übernahme der Aufsicht durch die EZB

Am 4. November 2014 hat die EZB in Verbindung mit dem einheitlichen europäischen Aufsichtsmechanismus SSM die direkte Aufsicht über mehrere bedeutende Institute, einschließlich der der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften, übernommen. Der SSM basiert unter anderem auf der SSM-Verordnung, nach deren Maßgabe die EZB mit Unterstützung der beteiligten zuständigen nationalen Behörden (NCAs) für die Durchführung der Bankenaufsicht im Euroraum verantwortlich sein wird.

Umfassende Überprüfung

Im Rahmen der Einführung des einheitlichen Aufsichtsmechanismus SSM zum November 2014 unterlagen die NORD/LB Gruppe und diverse weitere Banken in der Eurozone einer umfassenden Überprüfung (sog. *Comprehensive Assessment*) durch die EZB und die nationalen Aufsichtsbehörden.

Ein Teil dieser umfassenden Überprüfung war die sogenannte Prüfung der Forderungsqualität (AQR), die aus drei Phasen bestand: (i) die Portfolioauswahl zwecks Bestimmung der risikoreichsten Portfolios in der Bilanz einer Bank, die damit den Schwerpunkt der Maßnahme bildete, (ii) die tatsächliche Überprüfung der Forderungen, Sicherheiten und Wertberichtigungen in den ausgewählten Portfolios sowie der Level-3 Assets, der die Zusammenstellung der Daten und Bewertung der Datenintegrität vorausging, und (iii) die Qualitätssicherung und Berichterstattung zu den Ergebnissen, die am 26. Oktober 2014 veröffentlicht wurden.

Der AQR stellte eine punktuelle Bewertung der Exaktheit des Buchwerts der Bankaktiva zum 31. Dezember 2013 dar und war Ausgangspunkt für den Stresstest. Er basierte auf einer europaweit einheitlichen Methodik und harmonisierten Definitionen. Grundlage bildeten neben den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (i.w. IFRS) auch weitergehende Anforderungen der Aufsichtsbehörden. Daher weichen die veröffentlichten Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2013 möglicherweise von den Jahresabschlüssen der NORD/LB Gruppe wie auch der anderen beteiligten Banken ab. Insgesamt führte der AQR zu einer Anpassung der harten Kernkapitalquote (CET1) der NORD/LB Gruppe um 49 Basispunkte von 10,62 % auf 10,13 %. Im AQR mussten die Banken eine Eigenkapitalquote von mindestens 8 % hartem Kernkapitel (*Common Equity Tier 1 – CET1*) aufweisen.

Der Stresstest war eine zukunftsbezogene Überprüfung der Widerstandsfähigkeit der Solvabilität der Banken in zwei hypothetischen Szenarien; hierbei wurden auch neue aus dem AQR gewonnene Informationen einbezogen. Der Stresstest wurde von den teilnehmenden Banken, der EZB und den nationalen Aufsichtsbehörden in Zusammenarbeit mit der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) durchgeführt, die wiederum gemeinsam mit der EZB und dem Europäischen Ausschuss für Systemrisiken (ESRB) die Methodik entwickelt hatte. Das Basisszenario sah vor, dass die Banken eine CET1-Quote von mindestens 8 % einhalten, im adversen Szenario galt eine CET1-Quote von mindestens 5,5 %.

Die NORD/LB-Gruppe hat die Anforderungen aus AQR und Stresstest erfüllt.

Die geforderten Mindestkapitalquoten für die harte Kapitalquote (CET1-Ratio) von 8,0 (Baseline Szenario) bzw. 5,5 Prozent (Adverse Szenario) wurden mit Werten von 10,93% (Baseline Szenario) bzw. 8,77% (Adverse Szenario) übertroffen.

Auch 2016 wird von der Europäischen Bankenaufsicht ein Stresstest durchgeführt, an dem die NORD/LB teilnimmt.

Neubewertung und Herabsetzung des Buchwerts von HETA-Vermögenswerten aufgrund von Maßnahmen im Rahmen des österreichischen Gesetzes zur Umsetzung der BRRD in österreichisches Recht

Die NORD/LB und einige ihrer Tochtergesellschaften halten derzeit Schuldtitel und andere als berücksichtigungsfähig eingestufte Verbindlichkeiten im Sinne des österreichischen *Bundesgesetzes zur Sanierung und Abwicklung* von Banken („**BaSAG**“), mit dem die BRRD in österreichisches Recht umgesetzt wird, die von der HETA ASSET RESOLUTION AG (früher Hypo Alpe-Adria-

Bank International AG, nachstehend „HETA“) ausgegeben wurden, im Gesamtnennbetrag von EUR 380 Mio. (wovon EUR 110 Mio. direkt von der NORD/LB gehalten werden) und für die das österreichische Bundesland Kärnten im Falle der Zahlungsunfähigkeit der HETA gemäß § 5 des Kärntner Landesholding-Gesetzes als Ausfallbürge haftet. Am 1. März 2015 hat die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde in ihrer Eigenschaft als Abwicklungsbehörde im Rahmen des BaSAG einen Bescheid veröffentlicht und einen Aufschub der Fälligkeitstermine aller von der HETA ausgegebenen Schuldtitel, ihrer sonstigen berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten sowie der Fälligkeitstermine für Zinszahlungen auf diese Instrumente mit sofortiger Wirkung auf den 31. Mai 2016 erklärt; hiervon ausgenommen sind Verbindlichkeiten, die gemäß § 86 Absatz 2 BaSAG nicht berücksichtigungsfähig sind (das „Moratorium“). Die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde hat am 10. April 2016 per Edikt einen Mandatsbescheid erlassen, mit dem ein Bail-in für die Ansprüche der Gläubiger der HETA aus ihren Schuldtiteln und anderen berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten erlassen wurde. Dieser Bail-in umfasst folgende Maßnahmen: (i) Die Kapitalbeträge der berücksichtigungsfähigen Senior-Verbindlichkeiten der HETA wurden um 53,98% auf 46,02% des Nominalbetrags herabgesetzt; (ii) die Fälligkeit aller berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten wurde bis zum 31. Dezember 2023 aufgeschoben; (iii) seit 01. März 2015 aufgelaufene Zinsen wurden vollständig abgeschrieben; und (iv) die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde hat die vollständige Kontrolle über die HETA übernommen. Ein solcher Bail-in hat in Österreich noch nicht stattgefunden, und es wird abzuwarten sein, wie er sich auf die Verbindlichkeiten Kärntens als Ausfallbürge im Rahmen der Ausfallbürgschaft nach österreichischem Recht auswirken wird. Im österreichischen Rechtsmarkt wird diskutiert, ob ein Bail-in in Bezug auf die Verbindlichkeiten der HETA nach dem Grundsatz der Akzessorietät zu einer proportionalen Reduzierung der Verbindlichkeiten des Bürgen (d.h. Kärntens) im Rahmen der Ausfallbürgschaft im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten der Hauptschuldnerin (d.h. der HETA) führen würde oder ob er keine Auswirkungen auf die Rechtsgrundlage und Gültigkeit der Ausfallbürgschaft hätte. Aufgrund der vorstehend beschriebenen Entwicklung und vorsorglich haben die Nord/LB und ihre Tochtergesellschaften ihre jeweiligen Ansprüche gegen die HETA einer Neubewertung auf Grundlage des Marktwertes unterzogen, und es ist nicht auszuschließen, dass eine weitere Neubewertung zu einer weiteren Herabsetzung des Buchwertes der betreffenden Vermögenswerte führt. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass die EZB oder eine andere zuständige Aufsichtsbehörde verlangt, dass die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften den Buchwert der betreffenden Vermögenswerte weiter herabsetzen. Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften haben rechtliche Schritte eingeleitet und prüfen weitere rechtliche Schritte.

Beendigung der stillen Beteiligung an der Fürstenberg Capital International S.à.r.l. & Cie SECS

Die NORD/LB hat die stille Beteiligung an der Fürstenberg Capital International S.à.r.l. & Cie SECS per 31. Dezember 2015 aufgehoben. Dadurch haben sich in 2015 die Eigenmittel der NORD/LB in der Logik der CRR inkl. Übergangsregelungen um USD 500 Mio. verringert.

Risikovorsorgebedarf bzgl. des Schiffahrts-Portfolios

Im Jahr 2015 führte die anhaltende Krise innerhalb des Kreditportfolios in seiner Gesamtheit zu einer deutlich spürbaren Erhöhung der Vorkehrungen für Darlehensverluste. Aufgrund des hohen Anteils an auf US-Dollar lautenden Vermögenswerten des Schiffahrts-Portfolios wurde diese Entwicklung durch die Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro noch verstärkt. Die NORD/LB erwartet, dass die schwierige Marktlage bei Schiffsfinanzierungen, bedingt durch die anhaltende Schiffahrtskrise, zu einem weiteren Wertverfall ihres Schiffahrts-Portfolios führt. Vor diesem Hintergrund verfolgt die NORD/LB das Ziel einer Reduktion ihres Schiffahrts-Portfolios. Diese Umstände führen zu einer weiteren deutlichen Erhöhung des Risikovorsorgebedarfs über die bisherigen Planungen hinaus. In diesem Zusammenhang erwartet die NORD/LB, dass der Umfang der vorzunehmenden Aufwendungen für die Risikovorsorge, insbesondere für das Schiffportfolio, nicht durch die Erträge aus den anderen Geschäftsfeldern im Geschäftsjahr 2016 kompensiert werden kann, geht aber von der Erfüllung aller regulatorischen Vorgaben aus.“

4. Im Abschnitt 1. „Angaben zur Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt 1.2.7. „Trendinformationen“ gelöscht und wie folgt neu gefasst:

„1.2.7. Trendinformationen

Seit dem 31. Dezember 2015, dem Bilanzstichtag für den letzten veröffentlichten geprüften Abschluss, ist folgende wesentliche negative Veränderung in den Aussichten der Emittentin eingetreten: Die anhaltend schwierige Marktlage bei Schiffsfinauzierungen führt zu einem weiteren Wertverfall des Schifffahrts-Portfolios. Vor diesem Hintergrund verfolgt die NORD/LB das Ziel einer Reduktion ihres Schifffahrts-Portfolios. Diese Umstände führen zu einer weiteren deutlichen Erhöhung des Risikovorsorgebedarfs über die bisherigen Planungen hinaus. In diesem Zusammenhang erwartet die NORD/LB, dass der Umfang der vorzunehmenden Aufwendungen für die Risikovorsorge, insbesondere für das Schiffsportfolio, nicht durch die Erträge aus den anderen Geschäftsfeldern im Geschäftsjahr 2016 kompensiert werden kann, geht aber von der Erfüllung aller regulatorischen Vorgaben aus.“

5. Im Abschnitt 1. „Angaben zur Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt 1.3.1. „Historische Finanzinformationen“ gelöscht und wie folgt neu gefasst:

„1.3.1. Historische Finanzinformationen

Der Konzernabschluss 2015 sowie der betreffende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist im Abschnitt 3 „Historische Finanzangaben“ dieses Registrierungsformulars auf den Seiten F-147 bis F-290, der Einzelabschluss 2015 sowie der betreffende Bestätigungsvermerk auf den Seiten F-291 bis F-355, der Konzernabschluss 2014 sowie der betreffende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers auf den Seiten F-1 bis F-146 und der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss 31. März 2016 auf den Seiten F-356 bis F-409 abgedruckt.

Die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Finanzinformationen geben einen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechnungslegungsmethoden zutreffenden und unvoreingenommenen Überblick über die Finanzlage der NORD/LB Gruppe wieder.

Der Konzernabschluss 2014 und der Konzernabschluss 2015 wurden nach den von der EU verabschiedeten IFRS sowie den zusätzlichen Anforderungen des deutschen Handelsrechts gemäß § 315a (1) HGB erstellt. Der Einzelabschluss 2015 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Der Konzernzwischenabschluss 31. März 2016 wurde nach den von der EU verabschiedeten IFRS und IAS 34 erstellt.

Der Konzernabschluss 2014 und der Konzernabschluss 2015 und die betreffenden Bestätigungsvermerke, die in diesem Registrierungsformular enthalten sind, wurden jeweils unverändert aus dem Geschäftsbericht der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 und das Geschäftsjahr 2015 entnommen (siehe Abschnitt 2. „Wichtige Informationen 2.4. Einsehbare Dokumente“).

Der Einzelabschluss 2015 und der betreffende Bestätigungsvermerk wurden unverändert aus dem Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2015 entnommen (siehe Abschnitt 2. „Wichtige Informationen 2.4. Einsehbare Dokumente“).

Der Konzernzwischenabschluss 31. März 2016 wurde unverändert aus dem Zwischenbericht der NORD/LB Gruppe zum 31. März 2016 entnommen (siehe Abschnitt 2. Wichtige Informationen „2.4. Einsehbare Dokumente“).

Die Bestätigungsvermerke hinsichtlich des Konzernabschlusses 2014 und des Konzernabschlusses 2015 wurden in Übereinstimmung mit § 322 HGB in Bezug auf den geprüften Konzernabschluss und den Konzernlagebericht jeweils als Ganzes erteilt. Die Konzernlageberichte für 2014 und 2015 sind in diesem Registrierungsformular weder abgedruckt noch per Verweis einbezogen.

Der Bestätigungsvermerk hinsichtlich des Einzelabschlusses 2015 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – wurde in Übereinstimmung mit § 322 HGB in Bezug auf den unkonsolidierten Jahresabschluss und den Lagebericht als Ganzes erteilt. Der Lagebericht ist in diesem Registrierungsformular weder abgedruckt noch per Verweis einbezogen.“

6. Im Abschnitt 1. „Angaben zur Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt 1.3.3. „Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage“ gelöscht und wie folgt neu gefasst:

„1.3.3. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage

Seit dem 31. März 2016, dem Bilanzstichtag für den letzten veröffentlichten ungeprüften Zwischenabschluss des NORD/LB Konzerns ist folgende wesentliche negative Veränderung in der Finanzlage der Emittentin eingetreten: Die anhaltend schwierige Marktlage bei Schiffsfinanzierungen führt zu einem weiteren Wertverfall des Schifffahrts-Portfolios der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaft Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –. Vor diesem Hintergrund verfolgt die NORD/LB das Ziel einer Reduktion ihres Schifffahrts-Portfolios. Diese Umstände führen zu einer weiteren deutlichen Erhöhung des Risikovorsorgebedarfs über die bisherigen Planungen hinaus. In diesem Zusammenhang erwartet die NORD/LB, dass der Umfang der vorzunehmenden Aufwendungen für die Risikovorsorge, insbesondere für das Schiffsportfolio, nicht durch die Erträge aus den anderen Geschäftsfeldern im Geschäftsjahr 2016 kompensiert werden kann.“

III. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 2. WICHTIGE INFORMATIONEN

Im Abschnitt 2. „Wichtige Informationen“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 2.4. „Einsehbare Dokumente“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

Während der Gültigkeitsdauer des Registrierungsformulars können die folgenden Dokumente oder deren Kopien während der üblichen Öffnungszeiten bei der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Friedrichswall 10, 30159 Hannover eingesehen werden:

- die Geschäftsberichte der NORD/LB Gruppe für die Geschäftsjahre 2014 und 2015, die jeweils den Konzernabschluss für die Jahre 2014 und 2015 enthalten,
- der Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2015, der den Einzelabschluss 2015 enthält,
- der Konzernzwischenbericht der NORD/LB Gruppe zum 31. März 2016
- die Satzung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – in ihrer Änderungsfassung vom 2. Dezember 2015 und 23. Dezember 2015 sowie
- der zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern geschlossene Staatsvertrag über die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale vom 22. August 2007, in der Fassung des Änderungsstaatsvertrages vom 12. Juli 2011.

Die Satzung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, der Staatsvertrag, die Geschäftsberichte der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 und das Geschäftsjahr 2015, der Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Konzernzwischenbericht zum 31. März 2016 sind auf Nachfrage unter der vorstehend genannten Anschrift als Druckfassung oder in elektronischer Form auf der Internetseite <http://www.nordlb.de> erhältlich.

IV. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 3. HISTORISCHE FINANZANGABEN

Nach Seite F-355 des Abschnitts 3. „Historische Finanzangaben“ werden folgende Seiten neu hinzugefügt:

(diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2016

F-358	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
F-359	Gesamtergebnisrechnung
F-360	Bilanz
F-362	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
F-363	Verkürzte Kapitalflussrechnung
F-365	Verkürzter Anhang (Notes)

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		1 911	2 169	- 12
Zinsaufwendungen		1 454	1 668	- 13
Zinsüberschuss	5	457	501	- 9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	435	104	> 100
Provisionserträge		85	79	8
Provisionsaufwendungen		31	24	29
Provisionsüberschuss	7	54	55	- 2
Handelsergebnis		391	385	2
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		- 133	- 302	- 56
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	258	83	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	8	59	- 86
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	7	2	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		- 7	-	-
Verwaltungsaufwand	11	297	284	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	- 136	- 77	77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		- 91	235	> 100
Umstrukturierungsergebnis	13	- 7	- 6	17
Ergebnis vor Steuern		- 98	229	> 100
Ertragsteuern	14	- 14	73	> 100
Konzernergebnis		- 84	156	> 100
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend		- 66	159	
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		- 18	- 3	

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	- 84	156	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 177	- 352	- 50
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 5	- 10	- 50
Latente Steuern	57	112	- 49
	- 125	- 250	- 50
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	4	144	- 97
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	5	18	- 72
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 14	39	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	16	14	14
Latente Steuern	4	- 50	> 100
	15	165	- 91
Sonstiges Ergebnis	- 110	- 85	29
Gesamtergebnis der Periode	- 194	71	> 100
davon:			
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 172	94	
davon:			
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 22	- 23	

Bilanz

Aktiva	Notes	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		340	872	- 61
Forderungen an Kreditinstitute	15	22 273	21 194	5
Forderungen an Kunden	16	106 287	107 878	- 1
Risikovorsorge	17	- 3 163	- 2 919	8
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		253	91	>100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	15 930	14 035	14
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 022	2 507	21
Finanzanlagen	19	34 065	34 515	- 1
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		294	290	1
Sachanlagen	20	557	573	- 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		77	77	-
Immaterielle Vermögenswerte	21	150	149	1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	22	67	58	16
Laufende Ertragsteueransprüche		43	37	16
Latente Ertragsteuern		766	663	16
Sonstige Aktiva		943	978	- 4
Summe Aktiva		181 904	180 998	1

Passiva	Notes	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	47 841	48 810	- 2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	58 178	60 597	- 4
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	37 597	35 877	5
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		1 142	753	52
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	26	17 879	16 057	11
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 607	3 148	15
Rückstellungen	27	2 687	2 428	11
Zum Verkauf bestimmte Passiva	28	12	7	71
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		117	116	1
Latente Ertragsteuern		106	87	22
Sonstige Passiva		545	306	78
Nachrangkapital	29	3 881	4 299	- 10
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		2 325	2 493	- 7
Neubewertungsrücklage		452	454	-
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 10	- 9	11
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 706	7 877	- 2
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		556	586	- 5
		8 312	8 513	- 2
Summe Passiva		181 904	180 998	1

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2016	1 607	3 332	2 493	454	- 9	7 877	50	586	8 513
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 169	- 2	- 1	- 172	-	- 22	- 194
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	-	-	1	-	- 8	- 7
Eigenkapital zum 31.3.2016	1 607	3 332	2 325	452	- 10	7 706	50	556	8 312

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2015	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	-	596	7 902
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 55	148	1	94	-	- 23	71
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	-	-	-	-	-	- 1	- 1
Eigenkapital zum 31.3.2015	1 607	3 332	1 902	568	- 9	7 400	-	572	7 972

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile begebene AT1-Anleihen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und verfügen über keine Endfälligkeit. Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € betrifft eine im NORD/LB Konzern neu emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen). Diese am 29. Juni 2015

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	872	1 064	– 18
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 579	17	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 1	– 515	– 97
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	49	– 38	> 100
Cashflow insgesamt	– 531	– 536	– 1
Effekte aus Wechselkursänderungen	– 1	9	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 31.3.	340	537	– 37

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt saldiert die Ein- und Auszahlungen aus nachrangigen Schuldscheindarlehen und Anleihen.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

(diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Verkürzter Anhang (Notes)

F-368	Allgemeine Angaben
F-370	Segmentberichterstattung
F-377	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
F-382	Erläuterungen zur Bilanz
F-388	Sonstige Angaben
F-401	Weitere Erläuterungen

(diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	F-358	(31) Derivative Finanzinstrumente	F-396
Gesamtergebnisrechnung	F-359	(32) Angaben zu ausgewählten Ländern	F-397
Bilanz	F-360	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	F-401
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	F-362	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	F-402
Verkürzte Kapitalflussrechnung	F-363	(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	F-402
Allgemeine Angaben	F-368	(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	F-406
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	F-368		
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	F-368		
(3) Konsolidierungskreis	F-369		
Segmentberichterstattung	F-370		
(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	F-374		
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	F-377		
(5) Zinsüberschuss	F-377		
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	F-378		
(7) Provisionsüberschuss	F-378		
(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	F-379		
(9) Ergebnis aus Hedge Accounting	F-379		
(10) Ergebnis aus Finanzanlagen	F-380		
(11) Verwaltungsaufwand	F-380		
(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis	F-381		
(13) Umstrukturierungsergebnis	F-381		
(14) Ertragsteuern	F-381		
Erläuterungen zur Bilanz	F-382		
(15) Forderungen an Kreditinstitute	F-382		
(16) Forderungen an Kunden	F-382		
(17) Risikovorsorge	F-383		
(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	F-383		
(19) Finanzanlagen	F-384		
(20) Sachanlagen	F-384		
(21) Immaterielle Vermögenswerte	F-384		
(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	F-384		
(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	F-385		
(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	F-386		
(25) Verbriefte Verbindlichkeiten	F-386		
(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	F-387		
(27) Rückstellungen	F-387		
(28) Zum Verkauf bestimmte Passiva	F-387		
(29) Nachrangkapital	F-387		
Sonstige Angaben	F-388		
(30) Fair-Value-Hierarchie	F-388		

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. März 2016 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet. Der Kon-

zernzwischenabschluss zum 31. März 2016 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 17. Mai 2016 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015. Weitere Anmerkungen sind in der Note 30 Fair-Value-Hierarchie enthalten.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2016 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Im Rahmen der im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3 oder in anderen Standards festgelegte Grundsätze der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen.

Für die Änderungen an IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard wurden erste Vorschläge im Rahmen der Initiative des IASB zur Verbesserung der Anhangsangaben umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klarstellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung.

Für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1 keine Effekte.

Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wird klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatz-

erlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist.

Da die Abschreibungsmethode im NORD/LB Konzern nicht zur Anwendung kommt, ergeben sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38.

Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Aus den Änderungen an IAS 19 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss kein Anpassungsbedarf.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 42 (31. Dezember 2015: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (2) Joint Venture und 12 (12) assoziierte Unternehmen erfasst. Ein assoziiertes Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Joint Ventures sowie

Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2012 – 2014 im Rahmen des Annual Improvements Process des IASB

Im Rahmen des Annual Improvements Process werden Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung bzw. Verbesserung bestehender Regelungen vorgenommen. Mit dem Zyklus 2010 – 2012 sind Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8 und IFRS 13 sowie IAS 16, IAS 24 und IAS 38 erfolgt, der Zyklus 2012 – 2014 umfasst Anpassungen an den Standards IFRS 5 und IFRS 7 sowie IAS 19 und IAS 34.

Aus diesen jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises keine Änderungen.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Markt Bereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Neben den Einzelwertberichtigungen werden hier seit dem 1. Januar 2016 auch portfoliobasierte Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return on Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge der Geschäftsfelder weisen die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR / CRD IV inkl. Shortfall-Äquivalent als Durchschnittswerte im Berichtszeitraum aus. Der Gesamtrisikobetrag für den Konzern zeigt die RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanzi-

ellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

ieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-

Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vollständigkeit ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der

Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstru-

menten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositi-

onen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(4) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

31.3.2016 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	47	86	45	47	109	27	55	52	- 11	457
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 2	69	-	- 1	394	- 1	- 3	- 22	-	435
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	49	17	45	48	- 284	28	57	74	- 12	22
Provisionsüberschuss	16	17	12	28	8	3	2	- 15	- 17	54
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	- 2	19	- 6	2	-	1	232	13	258
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	8	-	8
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	8	-	7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	- 7	-	- 7
Verwaltungsaufwand	47	36	34	25	28	7	17	99	5	297
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 1	-	1	1	-	-	-	- 117	- 20	- 136
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	84	- 41	- 91
Umstrukturierungser- gebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 8	-	- 8
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	76	- 41	- 98
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	- 14	- 14
Ergebnis nach Steuern	16	- 3	43	46	- 303	24	43	76	- 26	- 84
Segmentvermögen	7 352	23 345	38 160	16 144	19 670	7 569	15 203	54 828	- 366	181 904
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	249	-	294
Segment- verbindlichkeiten	7 383	8 514	46 176	3 567	3 760	774	368	106 540	4 821	181 904
Gesamtrisikobetrag	4 146	12 434	4 502	7 746	25 961	4 920	5 942	7 328	- 9 231	63 749
Eigenkapitalbindung ¹	386	1 158	399	710	2 629	452	539	952	970	8 195
CIR	76,2%	35,4%	44,2%	36,3%	23,5%	22,2%	28,9%	-	-	46,9%
RoRaC/RoE ²	16,7%	-1,0%	37,2%	22,9%	-46,0%	21,2%	23,4%	-	-	-4,8%

31.3.2015 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	53	83	48	48	111	29	62	57	9	501
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	4	- 1	-	4	112	-	- 5	- 10	1	104
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	50	84	48	44	-	29	66	68	8	397
Provisionsüberschuss	16	17	15	14	10	5	1	- 9	- 14	55
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	4	36	-	-	-	- 4	42	5	83
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	59	-	59
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	- 10	13	2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungsaufwand	52	37	37	24	30	6	16	73	9	284
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 3	-	1	1	-	-	-	- 61	- 16	- 77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	11	68	64	35	- 20	28	47	16	- 14	235
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 6	-	- 6
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	11	68	64	35	- 20	28	47	10	- 14	229
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	73	73
Ergebnis nach Steuern	11	68	64	35	- 20	28	47	10	- 87	156
Segmentvermögen (31.12.2015)	7 343	22 407	38 472	16 772	21 273	8 260	15 193	51 716	- 439	180 998
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen (31.12.2015)	45	-	-	-	-	-	-	245	-	290
Segment- verbindlichkeiten (31.12.2015)	7 457	9 003	48 100	3 599	4 585	763	469	103 588	3 434	180 998
Gesamtrisikobetrag	4 439	12 691	5 113	8 060	43 650	5 239	7 991	9 898	- 25 172	71 908
Eigenkapitalbindung ¹	399	1 142	452	725	3 928	471	719	1 450	- 2 510	6 778
CIR	78,1%	35,4%	36,6%	37,9%	24,5%	18,0%	27,8%			45,7%
RoRaC/RoE ²	10,3%	21,8%	56,4%	18,2%	-2,1%	23,8%	21,0%			13,5%

(in Mio €)	31.3.2016	31.3.2015
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	8 195	6 778
Neubewertungsrücklage	452	568
Ergebnis nach Steuern	– 336	626
Bilanzielles Eigenkapital	8 312	7 972

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*4) / gebundenes Kernkapital

(9 % des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern*4) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern*4)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimm-

ten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	846	945	- 10
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	139	185	- 25
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	758	851	- 11
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	9	14	- 36
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	1	- 100
aus Beteiligungen	4	6	- 33
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	152	167	- 9
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	3	-	-
	1 911	2 169	- 12
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	368	446	- 17
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	125	163	- 23
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	723	800	- 10
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	51	50	2
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	49	60	- 18
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	122	136	- 10
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	14	-
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	2	- 1	> 100
	1 454	1 668	- 13
Gesamt	457	501	- 9

(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	131	282	– 54
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	1	–
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	61	43	42
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	7	14	– 50
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	8	13	– 38
	208	353	– 41
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	524	342	53
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	1	–
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	109	93	17
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4	8	– 50
Direkte Forderungsabschreibungen	5	12	– 58
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	–	1	– 100
	643	457	41
Gesamt	435	104	> 100

(7) Provisionsüberschuss

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	81	75	8
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	4	4	–
	85	79	8
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	31	24	29
	31	24	29
Gesamt	54	55	– 2

(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	45	53	- 15
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 2	9	> 100
Ergebnis aus Derivaten	238	335	- 29
Zinsrisiken	168	131	28
Währungsrisiken	79	131	- 40
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 10	61	> 100
Kreditderivate	1	12	- 92
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	91	53	72
	372	450	- 17
Devisenergebnis	19	- 66	> 100
Sonstiges Ergebnis	-	1	- 100
	391	385	2
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	8	8	-
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	23	44	- 48
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 106	- 263	- 60
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 58	- 91	- 36
	- 133	- 302	- 56
Gesamt	258	83	> 100

(9) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen

der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	173	443	- 61
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 170	- 409	- 58
	3	34	- 91
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 61	- 8	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	66	33	100
	5	25	- 80
Gesamt	8	59	- 86

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 1	9	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1	59	- 98
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	3	- 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 3	- 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	10	- 67	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 3	2	> 100
	8	- 6	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert	-	- 1	- 100
Gesamt	7	2	> 100

(11) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	149	154	- 3
Anderer Verwaltungsaufwendungen	132	113	17
Abschreibungen	16	17	- 6
Gesamt	297	284	5

(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. – 31.3. 2016 (in Mio €)	1.1. – 31.3. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	1	6	- 83
aus sonstigem Geschäft	31	68	- 54
	32	74	- 57
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	49	70	- 30
aus sonstigem Geschäft	119	81	47
	168	151	11
Gesamt	- 136	- 77	77

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (17 Mio € (20 Mio €)) sowie Erträge aus dem Abgang von Forderungen (2 Mio € (27 Mio €)).

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen betreffen in Höhe von 49 Mio € (70 Mio €) Aufwendungen für den erwarteten Jahresbeitrag zum einheitlichen europäischen

Bankenabwicklungsfonds.

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden (64 Mio € (25 Mio €)). Weiterhin sind im sonstigen Geschäft die Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (14 Mio € (13 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (2 Mio € (8 Mio €)) enthalten.

(13) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das

Ergebnis beinhaltet in Höhe von 7 Mio € (6 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die in der Position Umstrukturierungsergebnis erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

(14) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde

liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen an Kreditinstitute

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	3 139	2 509	25
Ausländische Kreditinstitute	3 420	2 873	19
	6 559	5 382	22
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 030	856	20
befristet	11 714	11 957	- 2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 851	1 857	-
befristet	1 119	1 142	- 2
	15 714	15 812	- 1
Gesamt	22 273	21 194	5

(16) Forderungen an Kunden

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 267	1 207	5
Ausländische Kunden	452	310	46
	1 719	1 517	13
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 096	3 233	- 4
befristet	70 899	71 836	- 1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	692	730	- 5
befristet	29 881	30 562	- 2
	104 568	106 361	- 2
Gesamt	106 287	107 878	- 1

(17) Risikovorsorge

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	2 679	2 482	8
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	7	7	–
Portfoliowertberichtigungen	477	430	11
Gesamt	3 163	2 919	8

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	2 482	2 243	7	7	430	497	55	74	2 974	2 821
Zuführungen	524	342	1	1	109	93	4	8	638	444
Auflösungen	131	282	1	1	61	43	7	14	200	340
Inanspruchnahmen	113	92	–	–	1	–	–	–	114	92
Unwinding	– 17	– 19	–	–	–	–	–	–	– 17	– 19
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	– 66	127	–	–	–	1	1	2	– 65	130
31.3.	2 679	2 319	7	7	477	548	53	70	3 216	2 944

(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 398	1 815	32
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49	63	– 22
Positive Fair Values aus Derivaten	9 468	7 646	24
Forderungen des Handelsbestandes	2 230	2 729	– 18
	14 145	12 253	15
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	207	200	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 578	1 582	–
	1 785	1 782	–
Gesamt	15 930	14 035	14

(19) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28

bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 210	3 423	- 6
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30 263	30 493	- 1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	166	161	3
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	302	301	-
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	124	137	- 9
	30 855	31 092	- 1
Gesamt	34 065	34 515	- 1

(20) Sachanlagen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	281	283	- 1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	46	45	2
Schiffe	180	200	- 10
Sonstige Sachanlagen	50	45	11
Gesamt	557	573	- 3

(21) Immaterielle Vermögenswerte

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	64	25	> 100
Selbst erstellt	14	19	- 26
	78	44	77
Sonstige immaterielle Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	46	85	- 46
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26	20	30
	72	105	- 31
Gesamt	150	149	1

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend selbst erstellte Software. Die Erhöhung der entgeltlich erworbenen Software resul-

tiert im Wesentlichen aus der Umbuchung von immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung.

(22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 67 Mio € (58 Mio €) enthalten zum 31. März 2016 Sachanlagen in Höhe von 12 Mio € (18 Mio €), Finanzanlagen in Höhe

von 52 Mio € (36 Mio €) sowie sonstige Aktiva in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Die zum Verkauf bestimmten Sachanlagen betreffen Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden, die im Rahmen

von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 mit ihrem Fair Value bilanziert wurden. Gemäß IFRS 5.20 wurde im ersten Quartal 2016 eine Wertminderung in Höhe von 6 Mio € (11 Mio €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Eine Veräußerung der Schiffe ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen. Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio €, handelt es sich um Anteile an einem assoziierten Unternehmen, die dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zugeordnet sind und zum 28. Mai 2015 erstmalig als zur Veräußerung gehalten

eingestuft wurden. Die Bilanzierung erfolgte bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode. Eine Veräußerung der im Konzern gehaltenen Anteile ist für das zweite Quartal 2016 geplant. Des Weiteren beinhalten die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 16 Mio € Unternehmensanteile des Segments Konzernsteuerung/Sonstiges. Es handelt sich um Anteilsscheine und damit verbundene wirtschaftliche Rechte, auf die eine Calloption ausgeübt wurde. Der Verkauf dieser Anteile wird im zweiten Quartal 2016 erwartet.

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	2 048	2 169	- 6
Ausländische Kreditinstitute	1 193	1 236	- 3
	3 241	3 405	- 5
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	9 885	9 971	- 1
Ausländische Kreditinstitute	9 423	10 150	- 7
	19 308	20 121	- 4
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 434	2 751	- 12
befristet	21 595	21 062	3
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	510	759	- 33
befristet	753	712	6
	25 292	25 284	-
Gesamt	47 841	48 810	- 2

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 260	1 293	- 3
Ausländische Kunden	13	13	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	31	34	- 9
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 305	1 341	- 3
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	10 915	12 254	- 11
Ausländische Kunden	1 879	3 141	- 40
	12 794	15 395	- 17
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	16 559	16 519	-
befristet	23 935	24 496	- 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 448	713	> 100
befristet	2 137	2 133	-
	44 079	43 861	-
Gesamt	58 178	60 597	- 4

(25) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	11 194	10 968	2
Kommunalschuldverschreibungen	9 881	10 472	- 6
Sonstige Schuldverschreibungen	14 768	12 618	17
	35 843	34 058	5
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 394	1 452	- 4
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	360	367	- 2
	1 754	1 819	- 4
Gesamt	37 597	35 877	5

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 4 898 Mio € (4 720 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern -4 499 Mio €. Rückkäufe wurden in Höhe von 1

864 Mio € vorgenommen, während Rückzahlungen in Höhe von 2 162 Mio € erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die infolge von Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und begebene Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten sowie Nachrangmittel.

(26) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	8 815	7 742	14
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	295	12	> 100
	9 110	7 754	17
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 565	6 098	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 204	2 205	–
	8 769	8 303	6
Gesamt	17 879	16 057	11

(27) Rückstellungen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 316	2 122	9
Andere Rückstellungen	371	306	21
Gesamt	2 687	2 428	11

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 49 Mio € die Position Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €). (70 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des Weiteren beinhaltet

(28) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verpflichtungen aus der zur Veräußerung vorgesehenen Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 12 Mio € (7 Mio €).

(29) Nachrangkapital

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 253	3 101	5
Genussrechtskapital	89	152	– 41
Einlagen stiller Gesellschafter	539	1 046	– 48
Gesamt	3 881	4 299	– 10

Sonstige Angaben

(30) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebene Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value

über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der

Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2 - Bewertung werden bei der Level 3 - Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Zu Level 3 - Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) sowie das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) werden mittels eines Add-On-Verfahrens in die Fair-Value-Ermittlung einbezogen.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Zudem wurde im NORD/LB Konzern im ersten Quartal 2016 erstmals ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Hieraus resultiert ein Effekt in Höhe von - 20 Mio € auf das Handelsergebnis.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.3.2016			31.12.2015		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	340	340	–	872	872	–
Forderungen an Kreditinstitute	22 868	22 273	595	21 842	21 194	648
Forderungen an Kunden	107 980	106 287	1 693	108 607	107 878	729
Risikovorsorge	¹⁾	– 3 163	3 163	^{–1)}	– 2 919	2 919
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)	130 848	125 397	5 451	130 449	126 153	4 296
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	253	– 253	²⁾	91	– 91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 930	15 930	–	14 035	14 035	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 022	3 022	–	2 507	2 507	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	2 985	3 260	– 275	3 205	3 471	– 266
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	30 805	30 805	–	31 044	31 044	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	74	37	37	74	38	36
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	30	30	–	20	20	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	44	44	–	35	35	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	37	37	–	36	36	–
Gesamt	184 115	179 155	4 960	182 277	178 302	3 975
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48 575	47 841	734	49 439	48 810	629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61 516	58 178	3 338	63 622	60 597	3 025
Verbriefte Verbindlichkeiten	38 307	37 597	710	36 330	35 877	453
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	1 142	– 1 142	²⁾	753	– 753
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	17 879	17 879	–	16 057	16 057	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 607	3 607	–	3 148	3 148	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Verpflichtungen nicht zum Fair Value bilanziert	12	12	–	7	7	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	66	66	–	29	29	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	1	1	–
Nachrangkapital	4 258	3 881	377	4 726	4 299	427
Gesamt	174 221	170 204	4 017	173 359	169 578	3 781

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 50 Mio € (48 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer

Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Aktiva								
Handelsaktiva	993	725	13 104	11 463	48	65	14 145	12 253
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	944	662	1 454	1 153	–	–	2 398	1 815
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49	63	–	–	–	–	49	63
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	9 467	7 645	1	1	9 468	7 646
Zinsrisiken	–	–	8 365	7 035	–	–	8 365	7 035
Währungsrisiken	–	–	1 076	576	1	1	1 077	577
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	4	10	–	–	4	10
Kreditderivate	–	–	22	24	–	–	22	24
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 183	2 665	47	64	2 230	2 729
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	949	946	836	836	–	–	1 785	1 782
Forderungen an Kunden	–	–	207	200	–	–	207	200
Finanzanlagen	949	946	629	636	–	–	1 578	1 582
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	949	946	629	636	–	–	1 578	1 582
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	–	–	3 022	2 507	–	–	3 022	2 507
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value-Hedge Derivaten	–	–	2 019	1 882	–	–	2 019	1 882
Zinsrisiken	–	–	1 971	1 836	–	–	1 971	1 836
Währungsrisiken	–	–	48	46	–	–	48	46
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	1 003	625	–	–	1 003	625
Zinsrisiken	–	–	1 003	625	–	–	1 003	625
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	10 270	11 234	20 176	19 437	359	373	30 805	31 044
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10 090	11 059	20 169	19 430	4	4	30 263	30 493
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	166	161	–	–	–	–	166	161
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	14	14	7	7	231	232	252	253
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	–	–	124	137	124	137
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	14	20	16	–	30	20
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	16	16	21	20	–	–	37	36
Gesamt	12 228	12 921	37 173	34 283	423	438	49 824	47 642

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Passiva								
Handelspassiva	214	11	8 895	7 742	1	1	9 110	7 754
Negative Fair Values aus Derivaten	4	3	8 810	7 738	1	1	8 815	7 742
Zinsrisiken	–	–	7 293	5 915	–	–	7 293	5 915
Währungsrisiken	–	–	1 498	1 807	1	1	1 499	1 808
Aktien- und sonstige Preisrisiken	4	3	8	5	–	–	12	8
Kreditderivate	–	–	11	11	–	–	11	11
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	210	8	85	4	–	–	295	12
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	38	22	8 727	8 277	4	4	8 769	8 303
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	437	442	–	–	437	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	6 128	5 656	–	–	6 128	5 656
Verbriefte Verbindlichkeiten	38	22	2 162	2 179	4	4	2 204	2 205
Negative Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	–	–	3 607	3 148	–	–	3 607	3 148
Negative Fair Values aus zugeordneten Mik- ro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	3 162	2 871	–	–	3 162	2 871
Zinsrisiken	–	–	2 830	2 497	–	–	2 830	2 497
Währungsrisiken	–	–	332	374	–	–	332	374
Negative Fair Values aus zugeord- neten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	445	277	–	–	445	277
Zinsrisiken	–	–	445	277	–	–	445	277
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	–	–	–	1	1
Gesamt	253	34	21 229	19 167	5	5	21 487	19 206

Die aktuell zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Levels 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkeh-

rende Fair Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (22) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. – 31.3.2016 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	14	–	8	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14	–	8	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	1 359	–	539	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 359	–	539	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	– 6	–	– 23	–	–	–
Verbrieftete Verbindlichkeiten	– 6	–	– 23	–	–	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor genannten Sach-

verhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklungen der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	1	–	64	197
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	– 1	– 34
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	41	3
Abgang durch Verkauf	–	–	57	–
Tilgung/Ausübung	–	–	–	62
31.3.	1	–	47	104
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	– 12

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	4	5	232	231	137	129
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	–	–	– 4	1
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	–	– 1	32	– 1	– 1
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	–	14	–	–
Abgang durch Verkauf	–	–	–	–	6	–
Tilgung/Ausübung	–	–	–	–	2	–
Abgang in Level 1 und 2	–	–	–	–	–	77
31.3.	4	5	231	277	124	52

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (10) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2016	2015
1.1.	–	–
Zugang	16	–
31.3.	16	–

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	–	16	1	1
Abgang durch Verkauf	–	16	–	–
31.3.	–	–	1	1

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen Verbrieftes Verbindlichkeiten	
	2016	2015
1.1.	4	9
31.3.	4	9

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31.3.2016 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtbaren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	4	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 4	historische Volatilitäten	16-88 %	30 %
Beteiligungen	231	Diskontierungszinssatz	5-10 %	8 %
Stille Beteiligungen	124	Diskontierungszinssatz	4-11 %	9 %
Darlehen	19	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 10-12	gemittelt Rating 11
	28	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 1 (A)	gemittelt Rating 1 (A)
Derivate aktiv	1	historische Volatilitäten	12-88 %	29 %
Derivate passiv	- 1	historische Volatilitäten	12-38 %	29 %
Zum Verkauf bestimmte finanzielle VW zum FV bilanziert	16	Anteilswert	-	-

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3 - Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,4 Mio € (0,4 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair Value Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine

unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 7,8 Mio € (7,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 3,5 Mio € (3,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparemeter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparemters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,2 Mio € (0,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt aktuell keine Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind.

Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

(31) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung

Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Zinsrisiken	288 636	287 093	17 187	13 331	16 381	12 590
Währungsrisiken	49 438	50 469	1 404	624	2 090	2 180
Aktien- und sonstige Preisrisiken	171	200	4	10	12	8
Kreditderivate	2 994	2 894	22	24	11	11
Gesamt	341 239	340 656	18 617	13 989	18 494	14 789

(32) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Irland						
Staat	- 1	9	-	-	22	22
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 16	13	-	-	23	24
Unternehmen/ Sonstige	64	37	-	-	-	-
	47	59	-	-	45	46
Italien						
Staat	-	-	82	84	1 073	1 071
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	13	1	-	-	53	124
Unternehmen/ Sonstige	7	4	-	-	88	90
	20	5	82	84	1 214	1 285
Portugal						
Staat	- 3	- 2	-	-	50	51
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 1	- 1	-	-	-	1
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	13	-
	- 4	- 3	-	-	63	52

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Slowenien						
Staat	–	4	–	–	–	–
	–	4	–	–	–	–
Spanien						
Staat	–	1	–	–	129	138
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	27	17	–	–	1 164	1 239
Unternehmen/ Sonstige	10	9	–	–	27	28
	37	27	–	–	1 320	1 405
Ungarn						
Staat	–	–	–	–	114	113
	–	–	–	–	114	113
Zypern						
Unternehmen/ Sonstige	18	1	–	–	–	–
	18	1	–	–	–	–
Gesamt	118	93	82	84	2 756	2 901

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1 952 Mio € (2 582 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten

ausgewählten Länder insgesamt 119 Mio € (118 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	20	21	–	–	1	– 1	20	19
	20	21	–	–	1	– 1	20	19
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	182	193	–	–	–	–	184	198
Unternehmen/ Sonstige	2 189	2 332	–	–	2	– 2	2 071	2 148
	2 371	2 525	–	–	2	– 2	2 255	2 346
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	77	83	–	–	–	–	60	69
Unternehmen/ Sonstige	227	213	–	–	–	–	233	216
	304	296	–	–	–	–	293	285
Portugal								
Unternehmen/ Sonstige	25	25	–	–	–	–	25	25
	25	25	–	–	–	–	25	25
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	151	148	–	–	–	–	150	148
Unternehmen/ Sonstige	49	43	–	–	–	–	48	41
	200	191	–	–	–	–	198	189

(in Mio €)	Loans and Receivables						Fair Value	
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		31.3. 2016	31.12. 2015
	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015	31.3. 2016	31.12. 2015		
Spanien								
Staat	52	52	- 4	- 4	-	-	54	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	100	84	-	-	-	-	100	84
Unternehmen/ Sonstige	226	249	23	24	-	-	229	254
	378	385	19	20	-	-	383	392
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	1	-	-	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	30	33	-	-	-	-	30	32
	31	34	-	-	-	-	31	33
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 048	1 072	34	- 49	18	6	789	779
	1 048	1 072	34	- 49	18	6	789	779
Gesamt	4 377	4 549	53	- 29	21	3	3 994	4 068

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 551 Mio € (567 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 107 Mio € (125 Mio €) auf Finanzierungsinstitutio-

nen/Versicherungen und 67 Mio € (64 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -6 Mio € (- 4 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für die Verordnungen Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt der Berichtsstichtag wurden entsprechend den Regelungen der EU-

(in Mio €)	31.3.2016	31.12.2015
Gesamtrisikobetrag	63 749	63 675
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 365	4 352
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	409	419
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	235	251
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	90	73
Eigenmittelanforderungen	5 100	5 095

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	31.3.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	2 759	2 908
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	831	837
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	- 77	36
-Abzugsposten	- 828	- 964
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	406	573
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	-
Hartes Kernkapital	8 020	8 320
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	451	451
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 186	- 331
Zusätzliches Kernkapital	265	120
Kernkapital	8 285	8 440
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 713	2 616
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	191	270
-Abzugsposten	- 25	- 25
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 535	- 654
Ergänzungskapital	2 343	2 207
Eigenmittel	10 628	10 647

(in %)	31.3.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote	12,58%	13,07%
Kernkapitalquote	13,00%	13,25%
Gesamtkapitalquote	16,67%	16,72%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.3.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 004	4 271	- 6
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6 399	9 409	- 32
Gesamt	10 403	13 680	- 24

(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.3.2016 (in Mio €)	Gesell- schaften- mit maß- geblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selposi- tionen	Sonstige Related Parties
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	243	-	214
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	72	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	163	-	214
sonstige Darlehen	-	-	-	163	-	214
Forderungen an Kunden	2 319	6	-	308	1	693
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	13	-	-
davon: Darlehen	2 311	6	-	295	1	693
Kommunaldarlehen	2 228	-	-	14	-	681
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	5	-	92	1	4
sonstige Darlehen	83	1	-	189	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	226	-	-	73	-	33
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	81	-	-	73	-	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	94	-	-	-	-	31
Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	153	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 979	-	-	17	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 979	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	-	-	-	17	-	-
Gesamt	4 677	6	-	641	1	940

31.3.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selposi- tionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	14	–	340	–	130
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 157	472	1	376	4	822
davon: Spareinlagen	–	–	–	–	1	–
davon: Geldmarktgeschäfte	781	1	–	54	–	109
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finan- zielle Verpflichtungen	76	–	–	9	–	226
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	50	–	–	9	–	13
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	21	–	–	–	–	–
Nachrangkapital	1	131	–	–	–	15
Gesamt	1 255	617	1	725	4	1 194
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	410	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	13	–	17
1.1. – 31.3.2016	Gesell- schaften mit maß- geblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selposi- tionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	9	5	–	7	–	3
Zinserträge	33	–	–	6	–	8
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 15	–	–	– 6	– 1	2
Gesamt	9	– 5	–	– 7	– 1	7

31.12.2015	Gesell- schaften- mit maß- geblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- selposi- tionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	276	–	247
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	116	–	20
davon: Darlehen	–	–	–	160	–	227
Kommunaldarlehen	–	–	–	–	–	13
sonstige Darlehen	–	–	–	160	–	214
Forderungen an Kunden	2 575	6	–	314	1	655
davon: Geldmarktgeschäfte	177	–	–	13	–	–
davon: Darlehen	2 352	6	–	300	1	655
Kommunaldarlehen	2 270	–	–	15	–	643
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	–	5	–	89	1	4
sonstige Darlehen	82	1	–	196	–	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	343	–	–	74	–	27
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	115	–	–	74	–	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	166	–	–	–	–	25
Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	97	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	1 892	–	–	16	–	–
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 892	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	16	–	–
Gesamt	4 907	6	–	680	1	929

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	17	–	346	–	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 397	32	–	368	5	863
davon: Spareinlagen	–	–	–	–	1	–
davon: Geldmarktgeschäfte	893	1	–	44	–	159
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	47	–	–	1	–	156
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	22	–	–	1	–	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	8	–	–	–	–	–
Nachrangkapital	1	588	–	–	–	15
Gesamt	1 453	637	–	715	5	1 149
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	371	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	14	–	11
1.1. – 31.3.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	13	15	–	9	–	1
Zinserträge	35	–	–	6	–	9
Übrige Aufwendungen und Erträge	1	–	–	7	– 1	– 8
Gesamt	23	– 15	–	4	– 1	–

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss eingezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	–	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	–	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	–	100,00
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	–
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	–
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	–	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
Happy Auntie S.A., Majuro / Marshallinseln	-	-
KMU Gruppe		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Proud Parents Investment Co., Majuro / Marshallinseln	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	50,00	–
caplantic GmbH, Hannover	–	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ¹⁾	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Nordic Buxtehude Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Nordic Stade Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	–	100,00
Assoziierte Unternehmen		
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	–

¹⁾ Aufgrund von "Potential Voting Rights" Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

V. VERANTWORTUNG

Die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – mit Sitz in 30159 Hannover, Friedrichswall 10, ist verantwortlich für die in diesem Nachtrag Nr. 1 gemachten Angaben.

Die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – hat sichergestellt, dass die in diesem Nachtrag Nr. 1 gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Hannover, den 31. Mai 2016

NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE –

gez.
Dr. Sascha Lotze

gez.
Mark Hoepfner